

Datum: 04.04.2022  
Telefon: 0 233-21164  
Telefax: 0 233-21269

**Kulturreferat**  
Referatsleitung  
KULT-R

**Gedenkort ehemalige Bayernkaserne**  
**Antrags Nr. 20-26 / B 03207 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 - Schwabing-Freimann vom 10.11.2021**

**Kunstprojekt zur Erinnerung an eine frühere Nutzung des Areals der ehemaligen Bayernkaserne**  
**Antrags Nr. 20-26 / B 03679 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 - Schwabing-Freimann vom 21.2.2022**

**Über das Direktorium HA II / BA**  
**BA-Geschäftsstelle Mitte**  
**an den Vorsitzenden des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 12 – Schwabing-Freimann, Herrn Patric Wolf**

Sehr geehrter Herr Wolf,

mit Antrag Nr. 20-26 / B 03207 vom 10.11.2021 fordert der Bezirksausschuss 12 - Schwabing-Freimann die Landeshauptstadt München auf, auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne mindestens einen Gedenkort zu schaffen, der an die Vergangenheit dieses Ortes erinnert. Sie weisen darauf hin, dass das ehemalige Wachhaus und der noch vorhandene Schriftzug dafür Verwendung finden könnten und auch ein Wandgemälde/ Relief an prominenter Stelle für Sie vorstellbar wäre. Der BA 12 würde darüber gerne in den Dialog mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie weiteren städtischen Stellen eintreten.

Zudem beantragen Sie mit Antrag Nr. 20-26 / B 03679 vom 21.2.2022, dass die Landeshauptstadt München einen Teil der noch vorhandenen bemalten Mauer entlang der Heide- mannstraße erhalten soll, und das Baureferat zusammen mit der Kunstkommission Teile der Mauer an anderer Stelle wiederaufbaut oder Einzelteile daraus in ein größeres Kunstwerk einarbeiten soll, als Erinnerung an die Nutzung des Areals als große Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge, vor allem auch für viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Sie bitten das Baureferat um Prüfung, ob diese Erinnerungsstätte im Rahmen des von Ihnen beantragten Gedenkortes (siehe Antrag Nr. 20-26 / B 03207 vom 10.11.2021) verwirklicht werden kann.

Der Inhalt Ihrer Anträge, die aufgrund ihres engen Zusammenhanges gemeinsam behandelt werden sollen und deren Federführung zuständigkeitshalber an das Kulturreferat übertragen wurden, betreffen eine laufende Angelegenheit der Verwaltung. Ich erlaube mir deshalb diese als Brief zu beantworten:

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. Seitdem sind bereits 22 Kulturgeschichtspfade erschienen. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert. Jenseits der Kultur-

geschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafel, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einer Vertretung der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden. Ihr Antrag Nr. 20-26 / B 03207 vom 10.11.2021 wurde in der Sitzung der AG Gedenktafel am 20.1.2022, Antrag Nr. 20-26 / B 03679 vom 21.3.2022 in der darauffolgenden Sitzung am 24.3.2022 behandelt.


Die Geschichte der Bayernkaserne wird von der AG Gedenktafel als relevant und für die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus wie auch den aktuellen Ereignissen rund um Flucht und Vertreibung als stadthistorisch bedeutsam eingestuft. Daher sollten bei der Konversion die Spezifika der Historien des Ortes berücksichtigt werden. So soll im Rahmen der Planungen des Geländes Bayernkaserne auch der Aspekt der Sichtbarmachung der verschiedenen ereignisgeschichtlichen Bezüge berücksichtigt und sensibel mit baulichen Relikten und künstlerischen Spuren auf dem Gelände umgegangen werden. Kulturreferat und Baureferat sind bereits Teil des Entwicklungsprozesses des Geländes Bayernkaserne. Die beiden Referate werden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten das Thema in den Entscheidungs- und Planungsprozess einbringen; im Weiteren sollen gemeinsam Formate mit den künftigen Nutzer\*innen entwickelt werden.

Die AG Gedenktafel begrüßt das Engagement des Bezirksausschusses ausdrücklich und empfiehlt, dass bei der Entwicklung der Bayernkaserne die historischen Bezüge berücksichtigt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint die Festlegung auf die Errichtung von Gedenkortern jedoch nicht empfehlenswert. Die Errichtung mehrerer Gedenkortern lehnt das Gremium ab.

Bei weiteren Fragen zum Vorgehen oder zur Beratung wenden Sie sich gerne an das Kulturreferat, Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur, e-mail: [stadtgeschichte@muenchen.de](mailto:stadtgeschichte@muenchen.de), Tel.: 089/ 233-21164.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen



Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat